



## STREIFZUG

Von GA-Redakteur  
Richard Bongartz

## Keine schöne Aussicht

Wo gehobelt wird, da fallen Späne – oder es wird ein Toilettenhäuschen hin- und hergerückt: Ein stilles Örtchen wandert seit einigen Monaten auf der Domhofstraße von Ort zu Ort, gerade so, wie die Bedürfnisse an dem Neubau gerade sind. Seit ein paar Tagen werden dort nun die Hausanschlüsse verlegt, so dass die grüngraue Plastikbox vor dem Wohnzimmerfenster eines Nachbarn aufgestellt wurde.

Da hätte man es sich ganz schön einfach gemacht, meint der und hat verärgert das Ordnungsamt informiert. Denn dieser neue Ausblick gefällt ihm gar nicht. Daran kann auch das weiße Herz auf der Tür nichts ändern. Der Mehlemer kann sich erinnern, dass das WC schon mal neben der Tür des neuen Hauses stand und auch in der Garage – wo es auch jetzt wieder prima hin könnte. Da müsste man nur zwei Baudielen über einen Schacht legen.



Das Toilettenhäuschen auf der Domhofstraße. FOTO: AXEL VOGEL

Das Ordnungsamt war nun vor Ort und hat festgestellt, dass die Kiste hinter der regulären Absperrung vor dem neuen Wohnhaus steht. Es werde nichts unternommen. Vielleicht haben die Bauarbeiter ja noch ein Einsehen und schieben ihren Dixi einfach mal wieder woanders hin – weg vom Fenster.

## Tauschbörse für Pflanzen

**FRIESDORF.** Gartenfreunde sind bei der Pflanzen- und Saatgut-Tauschbörse an der Friesdorfer Pauluskirche, In der Maar 7, willkommen. Sie findet statt am Freitag, 4. Mai, von 17 bis 18.30 Uhr. Es können Tauschgeschäfte getätigt werden oder auch Pflanzen gegen eine Spende abgegeben werden. Im Café Selig gibt es Kaffee und hausgemachten Kuchen. **hcs**

## Einbrecher bleiben erfolglos

**HEIDERHOF.** Die Bewohnerin eines Hauses am Pappelwege hat in der Nacht zu Dienstag Einbrecher überrascht. Wie die Polizei mitteilte, wurde die Frau um kurz nach Mitternacht durch einen lauten Knall aus dem Schlaf geschreckt. In einem Raum neben dem Hauseingang fand sie einen Stein, mit dem eine Fensterscheibe eingeschlagen worden war. Die Täter flüchteten unerkannt und unverrichteter Dinge. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei und bittet um Zeughinweise unter ☎ 02 28/1 50. **ga**

## Trödelmarkt auf dem Theaterplatz

**BAD GODESBERG.** Für Muttertag, 13. Mai, in der Zeit von 11 bis 18 Uhr lockt wieder der Bad Godesberger Trödelmarkt auf den Theaterplatz. Auf alle Besucher, Sammler und Designliebhaber wartet ein großes Angebot an Nostalgie und Klassikern. Infos unter [www.badgodesbergstadtmarketing.de](http://www.badgodesbergstadtmarketing.de). **ga**

# Polizei zieht neben Hariboladen

An der Friesdorfer Straße beginnen die Bauarbeiten. Nadelöhr an der Kreuzung



Am Grundstück Friesdorfer Straße haben die Arbeiten begonnen. Wegen des Kreuzungsumbaus wird es für Autos enger. FOTO: RICHARD BONGARTZ

VON RICHARD BONGARTZ

**BAS GODESBERG.** Die Gerüchte vom vergangenen Herbst haben sich bestätigt: Die Bad Godesberger Polizeiwache wird von der Zeppelinstraße an die Friesdorfer Straße ziehen. Für das ehemalige Grundstück des Süßwarenherstellers Haribo liegt die Baugenehmigung für den ersten Bauabschnitt vor, die ersten Bagger sind schon im Einsatz. Vor allem geht es derzeit darum, das neue Viertel anzubinden. So wird derzeit die Kreuzung zur Elsässerstraße umgebaut, für die Autofahrer ist es enger geworden.

Der Projektentwickler Hafa GmbH hatte die Pläne mit der Polizei im vergangenen Jahr noch nicht bestätigt (der GA berichtete). Und auch im Polizeipräsidium gab es keine Äußerungen zu konkreten Immobilien. Nun steht fest, dass die Wache einen abgeschlossenen Eckbau an der erweiterten Kreuzung bekommt, der sich ins gesamte Bauvorhaben integriert. Er befindet sich dann gegenüber dem heutigen Küchenstudio. Die Polizei erhält ab Herbst 2020 drei

Etagen samt Staffelgeschoss, so Hafa-Sprecher Andreas Thamm auf GA-Anfrage. In Richtung Weissenburgstraße schlossen sich später auf Parterre 500 Quadratmeter Einzelhandel für Nahversorgung an, etwa ein Bäcker und ein Frisör. Die genauen Läden stünden allerdings noch nicht fest. Weitere Details wollen der Investor, Bonns Wirtschaftsförderung und Polizeipräsidentin Ursula Brohl-Sowa am Freitag bekanntgeben. An der Zeppelinstraße gibt es die Wache schon seit 60 Jahren. Da ist es mittlerweile nicht nur zu eng, sondern es fehlen auch Grundvoraussetzungen wie Barrierefreiheit, sichere Türen und eine „beschusshemmende Verglasung“, so die Polizei.

Die Autofahrer bekommen die Auswirkungen des Baubeginns am neuen Standort jetzt schon zu spüren. Denn die Friesdorfer Straße ist derzeit ein Nadelöhr, durch das auch Lastwagen und Busse hindurchmüssen. Nachbarn sagen, dass es vor allem die Feuerwehr schwer habe, bei Einsätzen aus ih-

### „Die Polizei erhält drei Etagen samt Staffelgeschoss“

Andreas Thamm  
Hafa-Sprecher

rer Einfahrt der Wache 3 herauszufahren. Thamm hat bislang nicht gehört, dass es zu Problemen gekommen sei.

„Sollte es durch die Bauarbeiten zu Behinderungen, etwa durch einen Stau, kommen, kann die Weststraße genutzt werden“, teilt Stefanie Ziefnitz vom Presseamt der Stadt mit. Zudem gebe es auch noch die Nebenausfahrt zur Sankt-Augustinus-Straße. Es stimme nicht, dass die nicht offiziell sei, wie es Anwohner erfahren haben wollten. „Aufgrund der Durchfahrthöhe von 3,30 Metern zur Friesdorfer Straße hin sind die beiden Wechselladerfahrzeuge der Feuerwache 3 gezwungen, bei jeder Wachausfahrt die Sankt-Augustinus-Straße zu nutzen“, sagt Ziefnitz. Generell gelte, dass Straßenbaustellen in der Regel so eingerichtet werden, dass die Feuerwehr passieren kann. „Falls das nicht geht, stimmen sich Feuerwehr und Tiefbauamt über Alternativen ab.“

Hafa muss den Kreuzungsumbau, der bis Ende Juni dauern wird,

selbst bezahlen. Das ist über einen Vertrag mit der Stadt geregelt. Architekt Frank Piotrowski rechnet mit Kosten von mindestens 200 000 Euro. Es entsteht auch die Stichstraße ins Neubaugebiet, deren Unterbau aus Resten der geschredderten Fabrikgebäude bestehen wird. Die Steinhaufen dafür sind derzeit auf dem Gelände verteilt.

Als nächstes wird dann der Haribo-Fabrikverkauf am Ende der neuen Stichstraße gebaut. Bis Ende des Jahres muss er fertig sein. An seiner alten Stelle kann dann der neue, hufeisenförmige Wohn- und Gewerbekomplex entstehen, der neben dem Gewerbe 90 Mietwohnungen Platz bietet. Damit im Inneren ein Park mit Bäumen errichtet werden kann, verzichtet Hafa auf eine Tiefgarage und baut stattdessen an der Stichstraße ein Parkhaus. Insgesamt handelt es sich vom Bebauungsplan her um ein Mischgebiet mit Büros und Gewerbe. Im nördlichen Bereich wird auch gebaut: Dort wächst der neue Büro- und Produktionsstandort der Firma Sicit, die Soft- und Hardware-Lösungen für Zahnarztpraxen und Dentallabore anbietet.

## Bad Godesberg wird zur Kunststadt

Die sechste Nacht der Galerien erholt am Freitag wieder Tausende Besucher in den Stadtbezirk locken

VON RICHARD BONGARTZ

**BAS GODESBERG.** Die Künstler und Aussteller bei der sechsten langen Nacht der Galerien fiebern dem kommenden Freitag, 4. Mai, schon entgegen: Es freut sie, dass dann – wie jedes Jahr – mehrere tausend Menschen unterwegs sind. „Da kommt ein bisschen Großstadtlair auf“, sagt Galeristin Judith Andreae zum Trubel im Stadtbezirk. Zehn Stationen sind im Angebot, die man zwischen 18 Uhr und Mitternacht gut schaffen könne.

Hilfreich sind dabei die drei kostenlosen Shuttlebusse, die ständig unterwegs sind. Doch auch mit dem Fahrrad oder zu Fuß lassen sich die Galerien gut erreichen. Die Aussteller zeigen dabei abwechslungsreiche Kunst aus ihren aktuellen Programmen: Malerei, Skulptur und Plastik, Fotografie, KonzeptArt, Druckgrafik, angewandte Kunst und Design (siehe „Die Galerien und ihre Angebote“).

„Jeder hat einen anderen Geschmack“, sagt Judith Andreae. Über die Jahre hat sie beobachtet, dass manche sich länger umschauen, andere sofort wieder rausgehen – um an einer anderen Stelle vielleicht die Kunst zu finden, die sie mehr anspricht. In der Nacht sind Sammler und Experten auf den Beinen und vor allem viele, die sich einfach unbefangenen umschauen wollen. „Man muss hier keine Be-



Stellen das Programm der Nacht der Galerien vor: Harald Gesterkamp (l.), Jürgen Laue und Judith Andreae. FOTO: RICHARD BONGARTZ

rührungsängste haben, man kommt ins Gespräch“, sagen die Organisatoren. Dabei bringt sich jeder der zehn Beteiligten ein. „Es gibt kein Konkurrenzdenken“, sagen Jürgen Laue (Kunstverein) und Harald Gesterkamp (Galerie 62). „Es geht vorrangig nicht ums

### Die Galerien und ihre Angebote

**Craftkontor,** Blickwechsel I – Gefäße aus Porzellan von Martina Sigmund-Servetti und Terrakotta-Skulpturen von Johanna Beil, Koblenzer Straße 35 (Eingang Bürgerstraße), [www.craftkontor.com](http://www.craftkontor.com)

**Galerie Judith Andreae,** „The Vegan Scanning Cooking Printing Project“, Achim Mohné, Paul-Kemp-Straße 7, [www.galerie-andrae.de](http://www.galerie-andrae.de)

**Galerie Reul,** Andreas Keil „Painings“, neue Bildobjekte, Dürrenstraße 9, [www.galerie-reul.de](http://www.galerie-reul.de)

**Galerie Schön,** Parallele Realitäten, Stefan Bock – Maler der „Neuen Leipziger Schule“, Löbestraße 1, [www.galerie-schoen.de](http://www.galerie-schoen.de)

**Galerie 62,** Propaganda – Druckgrafiken von Daniel Richter, Germanenstraße 62, [www.galerie62.de](http://www.galerie62.de)

Verkaufen, sondern darum, dass man sich präsentiert und die Kunstszene in Bad Godesberg sich bekanntmacht“, so die Galeristin. Die brauche sich nicht zu verstecken. „Wir wollen dem oft schlechten Ruf des Stadtbezirks etwas entgegensetzen.“ Der habe seine guten Seiten, „und wir geben uns Mühe, das zu zeigen“, so Gesterkamp.

Neu in diesem Jahr ist eine Performance, die Achim Mohné bei Andreae in den Bachhöfen zeigt. Bei „The Vegan Scanning Cooking Printing Project“ dreht sich alles um Gemüse – ein Projekt parallel zum kleinen Bonner Klimagipfel im WCCB und auf dem UN-Campus. Der Künstler widmet sich den ethischen und ökologischen Aspekten einer veganen Ernährung und bringt den Besuchern die kulinarische Reichhaltigkeit einer tierproduktlosen Küche näher.

**Haus an der Redoute,** Zur Zeit – Die Künstlergruppe Bonn zeigt ihre aktuellen Arbeiten, Lesungen, Kurfürstenallee 1a.

**Kunsthaltung Kessel,** 3D-Grafiken von James Rizzi und Ölgemälde von Günter Burr, Friesdorfer Straße 23, [www.kunsthaltung-kessel.de](http://www.kunsthaltung-kessel.de)

**Kunstkabinett S.M.,** Maik Prus: „Summe“, Friesdorfer Straße 100,

## Erinnerungen an August Macke

Anja Martin referiert im Glaskarree

**BAD GODESBERG.** Die Bonner Autorin und Rezitatorin Anja Martin ist am Montag, 7. Mai, um 20 Uhr, beim Glaskarree Kunstverein Bad Godesberg, Burgstraße 85, zu Gast und liest aus den Aufzeichnungen Hans Thuars – „Erinnerungen an August Macke“ vor. Der Eintritt zu dem Vortrag ist frei. Schon im Kindesalter verband die beiden rheinischen Expressionisten August Macke und Hans Thuar, die sich Ende des 19. Jahrhunderts in Köln kennengelernt haben, eine enge Freundschaft. In einem Brief an Wolfgang, den zweiten und jüngsten Sohn August Mackes, beschreibt Thuar 1936, wie sich ihre Liebe zur Kunst entwickelte und welche Kämpfe die protestantischen Jungen nicht zuletzt als Folge des Kulturkampfes zu bestehen hatten.

August Macke zog 1914 mit dem Bonner Infanterie-Regiment Nr. 160 in den Ersten Weltkrieg. Er fiel am 26. September 1914 im Alter von 27 Jahren als Offizierstellvertreter an der Westfront bei Perthes-lès-Hurlus in der Champagne. Macke ist auf dem Soldatenfriedhof von Souain in einem Sammelgrab begraben. **hcs**

## Einladung zum Ball der Ibis

**MUFFENDORF.** Die Independent Bonn International School (IBIS) lädt für Freitag, 4. Mai, zum „IBIS School Charity Glitter Ball“ in die Kleine Beethovenhalle in Muffendorf ein. Ab 19.30 Uhr werden den Gästen ein Bühnenprogramm und ein Drei-Gänge-Menü geboten. Der gesamt Erlös der Benefizveranstaltung kommt dieses Jahr dem ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Bonn zu Gute. Bereits zum zweiten Mal engagieren sich die Volunteer Parents mit einem derartigen Ball für soziale Projekte. Auf diese Weise kam im letzten Jahr bereits eine große Summe für den guten Zweck zusammen. Der Ticketpreis beläuft sich auf 75 Euro pro Person.

Weitere Informationen gibt es unter ☎ 02 28/32 31 66 unter [www.ibis-school.com/de](http://www.ibis-school.com/de). **hcs**

Beim medialen Kochen werden saisonale Gemüse, Salate, Früchte und andere Pflanzen hochauflösend gescannt. So entstehen moderne Stillleben aus dem Drucker. Die Zutaten werden zu Suppen und anderen Gerichten verarbeitet, die die Besucher kosten dürfen. Mohné studierte an der Folkwang-Universität der Künste in Essen und an der Kunsthochschule für Medien in Köln.

Die Godesberger Künstler denken, dass sich künftig die Kreativen noch mehr vernetzen müssen, um das Angebot weiter nach vorn zu bringen. Sie denken dabei auch an die vielen Gastronomen und kleinen Läden, die sich nur außerhalb der Innenstadt mit ihren hohen Mieten entfalten könnten.

➤ **Mehr im Internet** auf [nacht-der-galerien.de](http://nacht-der-galerien.de)

[www.kunstkabinett-sm.de](http://www.kunstkabinett-sm.de)

**Kunstverein Bad Godesberg,** Figur – betont - Monika Meschke (Objekte), Margret Langen (experimentelle Malerei), Burgstraße 85, [www.kunstverein-bad-godesberg.de](http://www.kunstverein-bad-godesberg.de)

**„TheRhineArt“** im Katharinenhof, Catharina de Rijke mit „Homeland“ und Gastkünstler, Venner Straße 51, [www.therhinerart.de](http://www.therhinerart.de)